

Der wunderbare Weihnachtsfriede 1914

Hinweise

Ausdruck des Textes

Der Text umfasst drei DIN A 4 Blätter, A, B, C, die auf der Vorder- und Rückseite bedruckt sind. Die zusammengehörenden Vorder- und Rückseiten bilden zusammen immer eine Datei.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drucken Sie die beiden Seiten je einer Datei auf Vorder- und Rückseite eines Blattes aus;
- Legen Sie die drei Seiten übereinander und zwar so, dass zu unters das 1. Blatt mit der Seitenziffer 1 im linken Teil sichtbar ist;
- darauf legen Sie das 2. Blatt mit der Seitenziffer 3 und
- darauf das 3. Blatt mit der Seitenziffer 5 ebenfalls beide links liegend.
- Jetzt falten Sie die drei Blätter gemeinsam in der Mitte – fertig ist das kleine - - Heft mit 12 Seiten im Format DIN A 5.

Anregungen

, jeweils nach den örtlichen Gegebenheiten und dem dem Geschick der Regie und ihrer Helfer. Die folgenden Vorschläge sollen darum nur die Phantasie der jeweils Verantwortlichen anregen – es besser zu machen, als es sich der Autor gedacht hat.

Die Bühne

In dem für die Aufführung zur Verfügung stehenden Teil des Saals oder der Kirche sollte als „Bühne“ in einer Ecke so gestaltet werden, dass der Eindruck eines Unterstands entsteht, der nach vorne und nach rechts offen ist. Das kann zum Beispiel so geschehen, dass die Raumecke mit braunem Packpapier ausgekleidet wird, wenn möglich mit der Andeutung einer Bedeckung, sodass eine gewisse Höhlenatmosphäre entsteht. Falls verfügbar, kann an einer der beiden Wände ein Gestell mit einigen Gewehren angebracht werden, dort stehen auch die Knüppel, (vielleicht auch ein kurze Kohlschaufel), mit denen die Ratten im Graben gejagt und erlegt werden. - Auch kann ein Schild „*Unterstand Messines 23*“ in Frakturschrift. angebracht werden:

Beleuchtet wird dieser Raum mit einer von oben herabhängenden, nicht zu hellen Glühbirne, die an einem Draht hängt. In diesem Raum stehen zwei Hocker für die Soldaten Karl und Hans. Die zu- und abgehenden Personen kommen durch den Graben, der von rechts in den Unterstand mündet. In seinem längeren Teil ist er so von einer Wand aus Packpapier verkleidet, dass man gerade noch knapp die Köpfe der Ankommenden sehen kann; Etwa ein Meter vor dem linken Ende dieses „Grabens“ ist der Sichtschutz niedriger, sodass man hier auch den Oberkörper der Personen sieht. Die Wand hinter dem „Graben“ ist ebenfalls wieder mit braunem Papier bedeckt.

Kleidung

Die Bekleidung der Spieler muss nicht originalgetreu der des kaiserslichen Heeres 1914 entsprechen, es sei denn, man hat Zugang zu einem entsprechenden Theaterfundus. Bis 1916 trug der Soldat die bekannte Pickelhaube, im Fronteinsatz mit einem Stoffüberzug. Auf den Fotos von Weihnachten 1914 tragen manche Männer auch eine schirmlose, runde Soldaten- oder auch einfach eine Wollmütze. Weil es Ende Dezember in Flandern kalt war, hatten viele Soldaten ihre langen feldgrauen Militärmäntel an, die in der Mitte hochgeschlossen geknöpft wurden. Wer nur einen Waffenrock – ebenfalls mittig bis oben zugeknöpft - trug, schützte sich mit einem dicken Pullover darunter und einem Schal gegen die Kälte. An den Füßen trug die deutschen Soldaten

halbhohe Stiefel, sogenannte Knobelbecher, oder hohe Schnürschuhe mit Gamaschen.

Weiteres

Die in der Szene im Graben erschlagenen **Ratten** stellt man aus Fell- oder Plüschstoffresten her und stattet sie mit langen Schwänzen aus Kordel aus.

Das Solo und der Gruppengesang „Stille Nacht . . .“ in der Szene 2, die Rufe der Engländer „Good old Fritz . . .“ und der Deutschen „Merry Christmas . . .“, das Lied in Szene 4 „Wenn wir in höchsten Nöten sein . . .“, sowie die Musikgeräusche in Szene 5 sind auf einer CD aufgezeichnet
Sie kann bezogen werden von W.Kohlstruck, Joseph-Neumayer-Str. 97, 67657 Kaiserslautern.

Rechte , Information

Alle Rechte am Text liegen beim Autor, Wolfgang Kohlstruck. - Aufführungen bei freiem Eintritt bedürfen keiner Genehmigung, eine Gebühr wird nicht erhoben. - Gebeten wird aber um eine Mitteilung über Zeit, Ort und Besucherzahl an <wkohlstruck@wanzell.de>.

Und nun munter ans Werk !